

VERNISSAGE

Postmoderner Mystiker mit Silbergelatine

Glas und Stahl: Günter Unbescheid fotografiert ein Gebetbuch des Urbanen

VON JENS HENDRYK DÄSSLER

Holzkirchen – „Fotos“ könnte einer antworten, der gefragt wird, was denn da derzeit in der Galerie von Maria Altevers zu sehen ist. Die Antwort wäre – formal – richtig. Die künstlerischen Fotografien von Günter Unbescheid gehen jedoch so weit über das hinaus, was gemeinhin mit „Fotos“ verbunden wird, dass die Antwort dadurch schon fast wieder falsch scheint.

Unbescheid ist ein postmoderner Mystiker, der mit seiner gewaltigen Großformat-Kamera gleichsam die Seiten eines multi-religiösen Gebetbuchs formt. Dieser urbanen Multi-Religion wird in den Glas- und Stahlpalästen unserer Zeit gehuldigt. Und so liegt es nahe, dass Unbescheid diese Paläste in seinen fotografischen Arbeiten transzendiert. Dabei wirken die geometrischen, ja vielfach grafischen Formen in der Übersetzung seines Blicks so, als wäre ihre verwirrende Komplexität Selbstzweck – Religion. Oft flüchten die ge-

zeigten Gebäude in gleißendes Licht, das sie in ihren Formen aufzulösen scheint. Oder Unbescheid fächert sein Motiv wie mit einem Prisma auf und verstärkt so das verwirrend Geometrische.

Dem Betrachter dieser großformatigen Bilder bieten sich vielfältige Wege, um die Motive zu erschließen. Die technische Faszination, die die gewaltigen Gebäude aus Glas und Stahl zweifellos auslösen, ist einer dieser Wege. Unbescheid hat seine Schau nicht ohne Grund mit „Mandala – Reflexionen“ überschrieben. Das Meditative, die Auflösung der Formen gibt der Fotograf schon in den Ausschnitten vor, die er von den Gebäuden nimmt. Wenn sich der Betrachter auf dieses Wegführen von der Form einlässt, dann öffnen sich im Nu neue Welten: Mit Zusammengekniffenen Augen zeigen sich plötzlich neue, organische Formen. Diese stehen im Kontrast zum technisch strukturierten der Gebäude. Es erscheinen Vögel, Wellen, ein Steg an einem See-Ufer,



Durch Gebäude hindurchblicken: Galeristin Maria Altevers und Fotograf Günter Unbescheid bei der Vernissage der Foto-Ausstellung in Holzkirchen.

FOTO: LEDER

ein Spinnennetz. Der Fotograf verwendet die Reflexionen im Glas genauso, wie er mit Objekten spielt, die hinter den Scheiben gerade noch zu erkennen sind. Die Technik, die er dabei verwendet, erschließt sich dem Laien keinesfalls. Unbescheid fertigt seine Fotografien sprichwörtlich in Handarbeit an, kein Computer, keine komplexe Mechanik ist im Spiel. Stattdessen Platten mit Silbergelatine, Belichtungsmessung von Hand. Dies ist der Weg, über den Unbescheid per Großformat-Kamera Auflösungen erzielt, von denen Fotografen sonst nur träumen. Und so ist die Ausstellung in der Holzkirchner Galerie Altevers auf vielfältige Weise eine Einladung zum Träumen, zum Hinterfragen und Überwinden der urbanen Multi-Religion, die Unbescheid auf fesselnde Weise durchleuchtet.

Öffnungszeiten

Zu sehen ist die Ausstellung in der Galerie Altevers über dem Autopavillon Steingraber bis 5. September werktags von 10 bis 19 Uhr, samstags von 10 bis 16 Uhr.